

# SPORT

## Favoritensterben geht weiter

Auch Argentinien nach 1:1 gegen Schweden draussen

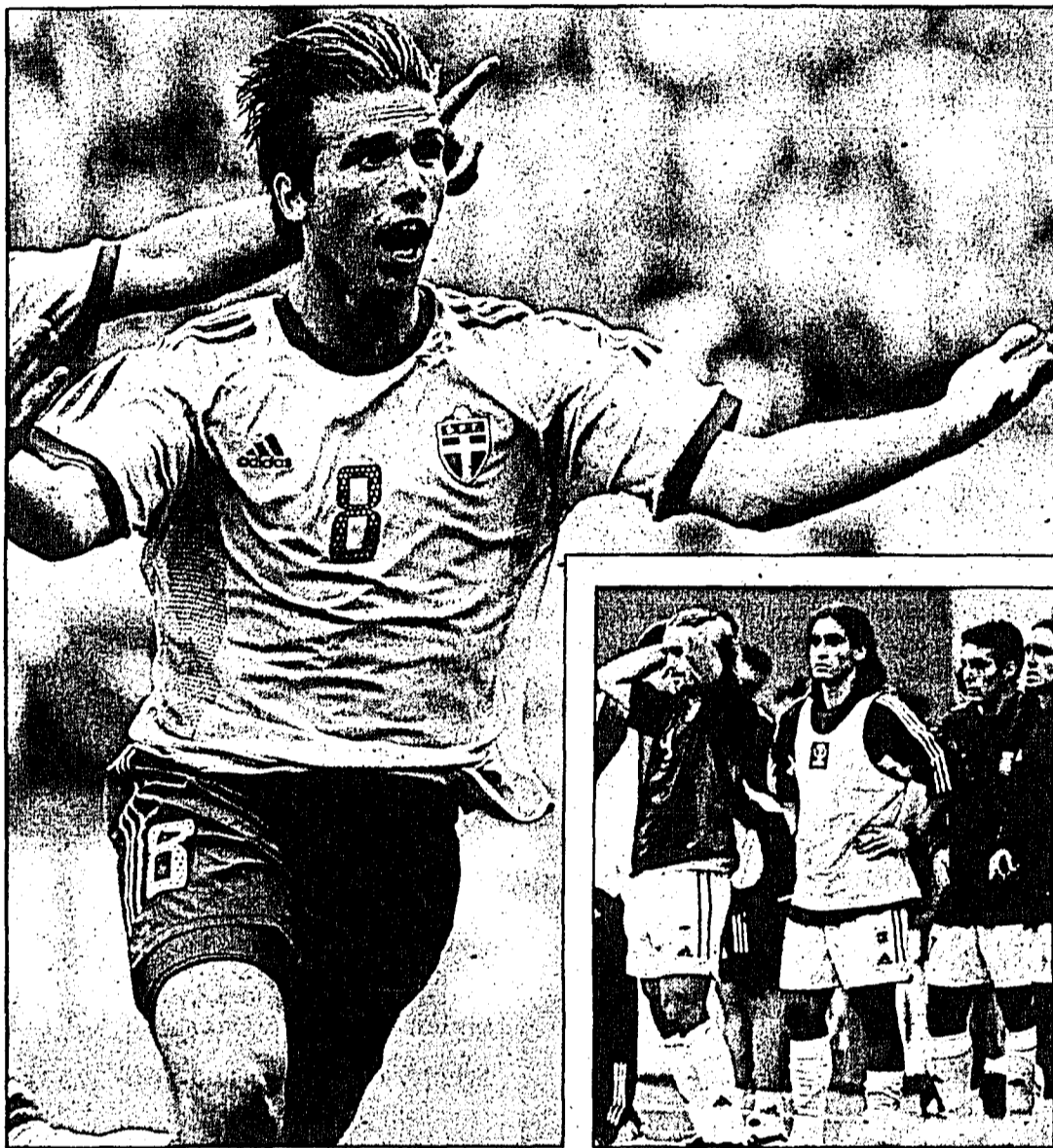
Nach Weltmeister Frankreich ist mit Argentinien auch der zweite Topfavorit der WM ausgeschieden. Die Argentinier erreichten in ihrer letzten Partie in Gruppe F gegen Schweden nur 1:1 (0:0), die Skandinavier stehen als Gruppensieger im Achtelfinale, wo sie am Sonntag in Oita auf Senegal treffen.

Die Führung der Schweden schoss Anders Svensson (58.) mit einem Freistoss. Das 1:1 erzielte Hernan Crespo (88.), als er nach einem von Torwart Magnus Hedmann abgewehrten Foulelfmeter von Ariel Ortega den Nachschuss nutzte.

weitere Bilder unter [www.VOLKSBLATT.li](http://www.VOLKSBLATT.li)

Die Argentinier, die ohne ihren Superstar Juan Veron begannen, berannten das Tor der Schweden von Beginn an. Die besten Chancen besass zunächst Juan Sorin mit seinen Kopfbällen (13., 15.). Doch der immer wieder in die Spitze vorstossende Mittelfeldspieler scheiterte ebenso wie Claudio Lopez mit seinen beiden Schüssen (28., 40.).

In der zweiten Halbzeit verpassten Gabriel Batistuta (53.)



Des einen Freud, des anderen Leid: Während Schweden dank des Treffers von Anders Svensson (groses Bild) den Aufstieg in das Achtelfinale feiert, müssen die Argentinier die Koffer packen.

- England reichte Nullnummer
- WM-Strassenumfrage: Alle sind informiert
- Rad: Liechtensteiner in Siegerlaune
- Sieg und Niederlage für Casanova-Sisters

### WM-SPLITTER

#### Rot auf der Ersatzbank

Einen rekordverdächtigen Kurzauftritt hatte Claudio Caniggia beim 1:1 gegen Schweden. Argentinien alternder Star, der an dieser WM nach einer Knieverletzung erstmals auf der Ersatzbank sass, monierte kurz vor der Pause einen Entscheid des Schiedsrichters und wurde deshalb direkt mit der roten Karte bestraft und auf die Tribüne geschickt. Dies war wohl das unrühmliche Ende einer langen Nationalmannschaftskarriere mit drei Endrunden-Teilnahmen. 1990 hatte Caniggia den Final gegen Deutschland verpasst, weil er im Halbfinal gegen Italien die zweite Verwarnung erhielt.

#### Massiver Mitgliederzuwachs

Die asiatischen «Roten Teufel» melden massiv gestiegene Mitgliederzahlen. Seit dem Eröffnungsspiel am 31. Mai haben sich 120 000 Personen angemeldet, womit der Fanklub von Südkorea Nationalmannschaft nun 200 000 Mitglieder zählt. Und die Nachfrage ist enorm: Viele Interessenten würden sich am Telefon zunächst darüber beschweren, dass die Leitungen ständig blockiert seien.

und Javier Zanetti (82.) die besten Chancen. Der umstrittene Ausgleich von Crespo (88.), der viel zu früh in den Strafraum lief, kam zu spät.

#### Abwehr sattelfest

Dennoch machte die Abwehr der Skandinavier insgesamt einen guten Eindruck. Vor allem Kapitän Johan Mjällby und Andreas Jakobsson zeigten eine starke Abwehrleistung gegen das einfalllose Angriffsspiel der Argentinier.

Nach vorne lief bei den defensiv eingestellten Schweden allerdings wenig.

#### Svensson traf genau

So fiel das Tor passenderweise nach einem Freistoss: Anders Svensson (58.) traf aus mehr als 20 Metern ins Kreuztuch. Die einzige gute Einschussmöglichkeit aus dem Spiel heraus vergab der eingewechselte Andreas Andersson (85.) mit einem Schuss an die Latte.

#### Rot auf der Ersatzbank

Für eine Besonderheit sorgte Claudio Caniggia, der auf der Ersatzbank sitzend die Rote Karte sah. Schiedsrichter Ali Buj-saim aus den Vereinigten Arabischen Emiraten reagierte mit dem Platzverweis in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit auf die Zwischenrufe des Altstars.

## Ein 33. Team schwitzt bei der WM

Kolumne vom Vorarlberger WM-Schiedsrichter Egon Bereuter

Für jeden Fussballfan ist es klar, dass bei dieser WM in Korea und Japan 32 Mannschaften am Start sind. Dies stimmt aber nicht so ganz, denn ich behaupte, es sind hier 33 Teams vertreten. Na, welches Team haben Sie übersehen? ... genau, die Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten. Wir sind es eigentlich gewohnt, dass wir wenig bis gar nicht beachtet werden, ausser wir geraten durch negative Leistungen oder Fehlentscheidungen in die Schlagzeilen. Trotzdem möchte ich heute ein wenig über dieses 33. Team berichten.

Insgesamt sind hier je 36 Referees und Schiedsrichterassistenten vertreten. Da von keinem Land mehr als zwei Personen anwesend sind, verteilt sich dieser Völkermix auf rund 50 Nationen. Seit genau drei Wochen sind wir in Seoul (für die Spiele in Korea) und in Tokyo (für die Spiele in Japan) untergebracht. Wir bereiten uns genauso wie die Fussballteams sehr gewissenhaft auf jede einzelne Partie vor. Die Vorbereitung hat natürlich schon viel früher begonnen; spätestens aber seit Mitte März, wo alle hier in Seoul einen einwöchigen Trainingskurs absolviert haben. Dabei wurden uns von seiten der FIFA die genauen Weisungen bekannt gegeben und wir mussten auch Laufstests absol-

vieren. Weiters stand ein Körpercheck auf dem Programm. Bei diesem Lehrgang bekamen wir auch einen detaillierten Trainingsplan überreicht, der genauestens jedes Training in der Zeit vom 1. April bis 20. Mai beschreibt.

Na ja, das steht auf dem Papier, werden sie sich denken. Nein, nein, jeder von uns hat eine Polar-Watch erhalten, die wir bei jedem Training tragen mussten. Die Daten wurden gespeichert und in regelmässigen Abständen mittels Computer zu unserem Trainer, Dr. Helsen (ein belgischer Sportprofessor) transferiert. So wurden wir genauestens kontrolliert, um zum Beginn der Weltmeisterschaft topfit zu sein.

Die Stimmung unter den Schiedsrichtern ist sehr kameradschaftlich. Zwischen den Spielen halten wir uns durch tägliches Training fit. Weiters stehen regelmässige Videoanalysen auf dem Programm. Es ist sehr interessant, die kniffligen Situationen in Zeitlupe und aus den verschiedensten Kamerapositionen zu beleuchten. Ausser es geht um die eigenen Entscheidungen, das ist manchmal alles andere als lustig. Aber auch dies gehört zu unserem Job.

Am Montag hatte ich mit dem Schweizer Top-Referee Urs Meier ein gemeinsames Spiel in



Der Vorarlberger Egon Bereuter ist Österreichs einziger WM-Beitrag. Exklusiv für das Volksblatt betätigt sich der Schiedsrichter als WM-Kolumnist.

Daegu. Es standen sich Korea und die USA gegenüber. Diese Begegnung war wesentlich mehr als ein Fussballspiel: Aufgrund von diversen politischen Entwicklungen im Vorfeld wurde das Match unter grossen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Den gesamten Tag flo-

gen koreanische Jets über der Stadt, während dem Spiel kreisten ständig mehrere Hubschrauber über dem Stadion und es waren mehr als 10 000 Sicherheitskräfte im Einsatz. Das sehr leidenschaftlich, aber fair geführte Spiel endete mit einem 1:1. Urs bot dabei vor 60 000 begeisterten Zuschauern eine souveräne Leistung.

Von Korea haben wir bisher noch nicht sonderlich viel gesehen, da unser Quartier, das Grand Hilton Hotel, etwas ausserhalb von Seoul liegt. An das ständige Lächeln der Menschen habe ich mich schon lange gewöhnt. Nur mit dem Essen komme ich immer noch nicht ganz klar. Obwohl ich bisher noch auf keiner Speisekarte ein «Hundesteak» erblickt habe, ist manches doch recht exotisch. Aber wie heisst es so schön: andere Länder, andere Sitten.

Wenn ihr heute Donnerstag diesen Bericht lest, dann habe ich bereits ein weiteres Spiel hinter mir. Um 8.30 MESZ stehen sich heute Brasilien und Costa Rica gegenüber. Ich bin in diesem Match mit zwei Kollegen aus Ägypten im Einsatz.

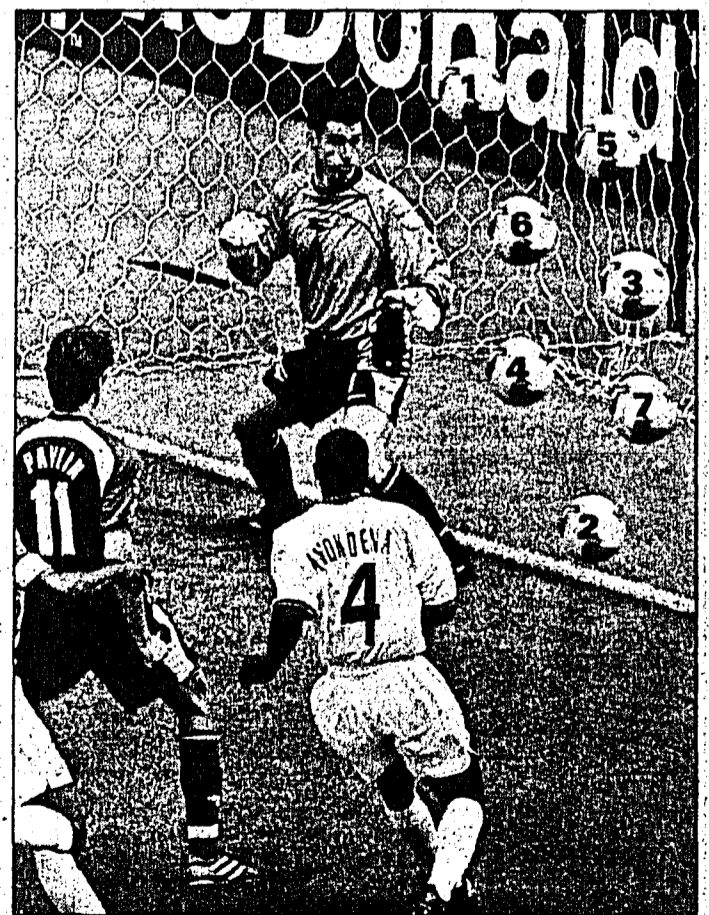
Hoffen wir gemeinsam weiterhin auf tolle Spiele, viele Tore und wenig Fehlentscheidungen meiner Zunft.

Schöne Grüsse nach Liechtenstein,

Egon Bereuter aus Seoul

## Geschultes Auge gefragt

Volksblatt-WM-Tagesquiz



Genau schauen und gewinnen: Neben dem grossen Volksblatt-WM-Quiz, bei dem es wertvolle Preise zu gewinnen gibt, kann nun jeder Volksblatt-Leser auch schon während der WM tolle Tagespreise gewinnen. Wer heute um Punkt 13 Uhr unter der Telefonnummer 237 51 28 anruft und weiss, welcher von den sieben Bällen unserer Fotomontage zum Originalbild gehört, gewinnt eine Saisonkarte des FC Vaduz für die kommende NLB-Meisterschaft. Der zweite richtige Anrufer darf sich über zwei Länderspielkarten für das EM-Qualifikationsspiel Liechtenstein - England und der dritte richtige Tipper über vier Eintrittskarten für das Ravensburger Spielereid freuen.